

# Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erschient wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigenerhaltungsblatt am Samstag

Dienstag, den 4. Februar 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 2/3 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr: die nöthigen Rente

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate Februar und März sowohl von den R. Postämtern und Postexpeditionen, als auch von **sämmtlichen Postboten** Bestellungen angenommen und zu solchen von der Unterzeichneten, bei welcher für hier täglich abonniert werden kann, freundlich eingeladen.

„Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Ehrenzulage für die Besitzer des eisernen Kreuzes I. Classe etc.

Auf Grund des Gesetzes betreffend die Gewährung einer Ehrenzulage an die Inhaber des eisernen Kreuzes I. Classe, sowie an diejenigen Inhaber des eisernen Kreuzes II. Classe, welche das preussische Militärehrenzeichen II. Classe, die Württembergische Militär Verdienst-Medaille, oder eine diesen gleich zu achtende nicht württembergische militärische Dienstauszeichnung vor dem Kriege 1870/71 erhalten haben, erhalten dieselben eine monatliche Ehrenzulage von 3 Mark.

Etwaige Gesuche und Anfragen sind spätestens zum 6. Februar an die betreffende Bezirksfeldwebelstelle zu richten.  
Calw, den 31. Januar 1879.  
R. Landwehr-Bezirks Kommando.

Calw.

### Borladung zur Schulden = Liquidation.

In der Gantsache des jung Johann Georg Seeger, Bauers in Neuweiler findet die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 16. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Dienstag, den 15. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuweiler statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.  
Den 1. Februar 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Holzbronn,

Bezirksbezirk Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Stepper, Tagelöhners hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 24. Februar d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

#### Gebäude:

P.N. 66. 83 Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, unten im Dorf,

Brandvers. Anschl. 1560 M

P.N. 22. 1/4tel an:

1 Ar 91 Met. Einer Scheuer und

2 „ 40 „ Hofraum,

Brandvers. Anschl. 300 M

#### Gärten:

P.N. 44 und 46.

3 Ar 90 Met. Gras- und Baumgarten,  
Anschlag 140 M

#### Acker:

P.N. 461. 4 Ar 52 Met. Acker im Burguff.

Anschlag 80 M

„ 1266. 8 Ar 96 Met. Acker im Becht,  
Anschlag 25 M

„ 426. 4 Ar 29 Met. Acker im Burguff.

Anschlag 25 M

„ 861. 11 Ar 18 Met. Acker im Kreuz.

Anschlag 130 M

„ 214. 11 Ar 36 Met. Acker zu Reuttermarnen,

Anschlag 330 M

„ 1817. 7 Ar 95 Met. Acker in Hochäckern.

Anschlag 120 M

„ 1815. 8 Ar 9 Met. Acker allda,  
Anschlag 125 M

„ 988. 7 Ar 7 Met. Baumacker im Hohenrain.

Anschlag 30 M

„ 1234. 15 Ar 13 Met. Acker im Herdtweg.

Anschlag 10 M

„ 1028. 18 Ar 78 Met. Baumacker in Rohlfichten.

Anschlag 45 M

„ 625. 9 Ar 17 Met. der Judenacker.

Anschlag 15 M

Wiese:  
P.N. 1588. 5 Ar 52 Met. Wiese im Baiersbach,  
Anschlag 50 M

„ 368. 16 Ar 13 Met. Wiese zu Derchingen,  
Anschlag 370 M

„ 1073. 9 Ar 4 Met. Wiese im Mädelgrund,  
Anschlag 150 M

#### Wälder:

„ 1330. 14 Ar 77 Met. in oberem Grundwiesen,  
Anschlag 20 M

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.  
Calw, den 5. Februar 1879.

R. Amtenotariat.

Feinach.

Müller.

Revier Liebenzell.

### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Montag, 10. Februar 1879,

Morgens 10 Uhr,

im Hirsch in Unterhaugstett aus den Staatswaldungen Eifengrund bei Unterhaugstett und Frohnwäsen bei Liebenzell:

14 Langholzstämme mit

18,7 Fm.,

3 Sägklöße mit 3,34

Festm.,

145 Feldstangen, 475

Sopfenstangen, 170

große und 1250 kleine Baumpfähle,

890 große und 1470 kleine Floß-

wieden;

6 Rm. eichene Prügel, 2 Rm. buchene

Prügel, 21 Rm. Nadelholzschleiter.

57 Rm. dto. Prügel und Abfallholz.

Revier Hoffstett

### Steinbeifuhr = Afford.

Am Mittwoch, den 5. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf der Revieramts-Ranglei hier die



Beifuhr von  
620 Koflaffen Muschelkalksteine und  
50 Koflaffen Sandsteine auf verschie-  
dens Wege des Reviers verakkordirt.  
Hoffiett den 3. Jan. 1879.  
R. Revieramt.

**Calw.**  
**Stammholz-Verkauf.**



Am Freitag  
den 7. Febr., Vor-  
mittags 10 Uhr,  
kommen auf dem  
hiesigen Rathhaus  
aus den Stadtwald-  
ungen Meistersberg

und Zigeunerberg:  
162 Stück Bau- und Wagner-Eichen,  
auch zum Theil zu Faßlager sich  
eignend, mit 1,22 Fm. und aus  
Mädig: 224 Stück Nabelangholz  
V. Classe (Baustrangen) mit 48,84 Fm.  
zum Verkauf.

Gemeinderath.

Simmozheim.

**Holz-Verkauf.**



Am Dienstag,  
den 11. Februar,  
werden im Ge-  
meindewald König,  
88 Stück forche-  
nes Langholz,  
145 Rm. Scheiter-  
holz,

5515 Stück Wellen  
650 Stück Hopfenstrangen,  
und 12 Loos unaufbereitetes Reis  
gegen baare Bezahlung verkauft.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim  
Büchelbronnerhof.

Schultheißenamt,  
Rienzele.

Liebenzell.

**Haus- und Güter-  
Verkauf.**

Aus der Santmasse der Wilhelmine  
Heilemann, Ehefrau des Bäckers und  
Birthis Friedrich Heilemann von hier  
wird am

Freitag den 14. Februar,  
Vorm. 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus hier verkauft  
Nr. 203. 94 Rt. ein 2stöckiges Boh-  
haus mit Kniestock an der  
Wilhelmsstraße sammt Hof-  
raum.  
Parz.Nr. 115/3. 7 Ar 32 Rt. Garten-  
mauer am Haus,  
gemeinder. Anschlag 3700 M.  
Parz.Nr. 279. 14 Ar 28 Rt. Wiesen  
vor dem Hause, an der  
Wilhelmsstraße  
Anschlag 700 M.  
Parz.Nr. 566. 7 Ar 73 Rt. Acker am  
Gefäll  
Anschlag 100 M.  
wozu man Liebhaber mit dem Be-  
merken einladet, daß sich hier unbekannte  
Kaufsliebhaber mit Vermögens-Beugnissen  
zu versehen haben.

Den 17. Januar 1879.  
Stadtschultheißenamt  
Ra u.

**Privat-Anzeigen.**

**Calw.**

Ich habe für kommendes Frühjahr die Besorgung der durch ihre Güte und  
Fruchtbarkeit weithin bekannten

**Magdeburger Saat-Kartoffeln**

übernommen; Proben, gelbe, blaue und blafrothe, können bei mir eingesehen werden  
und liegt es im Interesse derer, die sich hiefür interessieren, Bestellungen baldigst bei  
mir zu machen.

Georg Jung in der Metzgergasse.

**Calw. Frucht-Preise am 1. Februar 1879.**

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Jan Reif gebl.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niedriger Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor Furch- schnittspr	
						Mt.	st.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Wazzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, gem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einzel, alter	—	72	72	72	—	6	60	6	52	6	50	469	50	9
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	54	54	54	—	5	60	5	45	5	40	294	40	4
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	4	4	4	—	—	—	6	50	—	—	26	—	—
Summe	—	130	130	130	—	—	—	—	—	—	—	789	90	—

Stadtschultheiße namt.

**Firniß,  
Damarlack,  
Eisenlack,  
Leinöl,  
Serpentinöl,  
Alle Farben trocken, und in Del  
abgerieben,  
Glaspapier,  
Bimsteine**

hält stets vorräthig in guter und billiger  
Waare

Fr. Schmelzle,  
Ladner.

**Empfehlenswerthe Bücher.**

Homöopathisches Handbuch für  
Nichtärzte zur gründlichen Heilung  
aller Krankheiten

von Dr. R. Weil.

Statt 3 Mark nur 1 Mk. 50 Pf.

**Deutsche Blumen-Geister.**

Gebichte von Rosa von Baumgart. Als  
Einlage sechs Flacons feinsten Blumen-  
Gerüche als: Veilchen, Nelveda, Rose, Spa-  
cinthe, Hollunder und Maiblümchen aus der  
Fabrik von Kamprath u. Schwarzke  
in Leipzig.

Hochfeine Ausstattung. 4 Mark.

Elegantes Toilettengeſchenk.

**Die Rauchwaarenfärberei in ihrem  
ganzen Umfange.**

Nach altbewährten unveröffentlichten Recepten  
und eigenen Erfahrungen bearbeitet  
von B. Milz. — Preis nur 3 Mk.

**Wichtig für Kürschner  
und Zurichter.**

**Deutsche Dichter und Denker.**

In einer Auswahl von 73 Holzſchnitten mit  
Facsimile.

In Enveloppe nur 1 Mark.

**Worte der Liebe.**

Gedichtsammlung. Eleg. gebunden mit Gold-  
schnitt. — 3 Mark. — Dieses Buch wird  
jeder Dame willkommen sein, eignet sich vor-  
züglich als Geschenk.

**Criminalbibliothek von Temme.**  
5 Bände mit vielen Illustrationen, statt  
5 Mark nur 2 Mark, liefert unter  
Einsendung oder Nachnahme

**Gustav Schulze in Leipzig,**  
Poststr. 6.

**NB. Bei Bestellungen von 5 Mk.  
ab liefere gegen Franco Einsendung  
des Betrages franco!!**

**Doppelbier**  
jeden Abend von 4 Uhr an  
Hayd'sche Brauerei.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ladieren  
von Chaisen, Möbeln, Blech- und Eisen-  
waaren, Schreiben von Firmen, Grab-  
kreuzen u. dgl., Vergolden, Anstricharbeit  
aller Art, hier und auswärts.

Gute Arbeit und billige Preise werden  
zugeſichert.

Fr. Schmelzle,  
Ladner.

Holzbronn.

Unterzeichneter verkauft am  
Mittwoch, den 5. Februar 1879,  
Mittags 1 Uhr,  
einen zum Schlachten tauglichen und zum  
Dienst unfähigen

**Farren**

wozu freundlichst einladet  
Farrenhalter Biſcher.

**Bösartige** Wunden und Ausschläge, welche  
nicht heilen wollen, Salbſch u.  
offene Wunden jeder Art werden hier geheilt  
durch das berühmte Schradersche Pflaster  
(Indian-Pflaster). Paq. 3 M.  
Apoth. Schraders, Feuerbach-Str. Stuttgart.

**Teinach.**  
**Enten und Gänse**  
 dürfen während der Laichzeit (von Anfang Oktober bis Mitte Februar) nicht in die Teinach und ihre Nebenbäche gelassen werden. Zuwiderhandelnde hätten sich den Verlust ihres Geflügels selbst zuzuschreiben. Die betreffenden Herren Ortsvorsteher sind gebeten, dies ihren Gemeindeangehörigen zu eröffnen.

Badverwaltung.

**Breitenberg.**  
**Geld-Gesuch.**  
 Für zwei Ortsangehörige sucht 950 und 1050 M gegen doppelte Pfandsicherheit. Schultheiß Kübler.

Hof Lützenhardt bei Hirsau. Einen 2jährigen

### Barren,

(Plattensched), sehr gut im Ritt, für eine Gemeinde passend, hat als entbehrlich zu verkaufen

G. Dornfeld.

## Calw. Geld auszuleihen.

1000 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Fried. Beiser.

Ein freundliches, möbliertes

### Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Bahnhofstraße No. 642.

Calw.

In meiner Behausung im Kronengäßle ist das

### Logis

bis Georgii zu vermieten Chr. Bozenhardt, Gerber.

Bis Georgii habe ich ein freundliches

### Logis

zu vermieten. Chr. Mörich.

Mein oberes

## Logis

habe ich bis Georgii zu vermieten Ernst Häberle.

## Ein Logis

hat bis Georgii zu vermieten! Karl Kuffele, Maurer im Haaggäßle.

Ungefähr 40 Str. unberegnetes

## Heu und Stroh

verkauft wegen Bühnen-Räumung billig! Fried. Beiser, Bäcker.

K. Standesamt Calw.

Vom 27. Januar bis 2. Februar 1879.

### Geborene.

- 25. Jan. Wilhelm Friedrich, Sohn des Gustav Schüle, Fabrikanten hier.
- 26. Hermann Otto, Sohn des Karl Otto Müller, Apothekers hier.
- 26. Carl Friedrich Otto, Sohn des Johannes Ringhardt, Postamts-Sekretärs hier.

### Gestorbene.

- 28. Jan. Bertha, Tochter des Georg Gottfried Pfommer, Wäders hier, 4 Monate alt.
- 30. Joh. Eduard Schäfer, Rothgerbergeselle aus Gemünden in Bayern, 50 Jahre alt.

## Georgenäun.

Am Donnerstag, den 6. ds., Abends 8 Uhr, hält Herr Professor G. Weibrecht aus Stuttgart im Saale des Georgenäuns einen öffentlichen Vortrag über die Frage:

### Was ist Fortschritt?

Der Eintritt ist für Jedermann frei, es werden jedoch am Eingang in das Gebäude freiwillige Gaben in Empfang genommen, die für wohlthätige Zwecke verwendet werden.

Der Verwaltungsrath.

Calw, 3. Febr. Ein höchst beklagenswerthes Unglück hat gestern die Familie des Rfm. Bauer in schwere Trauer versetzt. Die Magd hatte einen Kübel mit heißem Wasser in das Zimmer gestellt, um später damit aufzuwaschen. In diesen Kübel fiel das im Zimmer spielende 3 1/2 jährige Töchterchen rückwärts hinein und verbrannte sich, obwohl schnell Hilfe zur Stelle war, derart, daß es Nachts 2 Uhr den Geist aufgab. Die Theilnahme ist eine allgemeine.

Einen in seinen Folgen sicherlich wohlthätigen Beschluß hat in der vorigen Woche der Gemeinderath gefaßt. Es soll nemlich nach dem Vorgange Leonbergs das Stadtgeschenk nur noch an solche Handwerksbursche abgegeben werden, welche zuvor im Spitalhose 6 Scheiter tannen Holz gesägt und gespalten haben. Für diese Leistung bekommen sie eine Marke, welche von den Wirthen bei der Armenpflege umgetauscht werden kann. Hoffentlich kommt hierdurch Calw bei den Stromern, die ja nicht arbeiten wollen, so in Verruf, daß sie es lieber links liegen lassen und wird die fühlbare Folge hievon eine Abnahme des in schönster Blüthe stehenden Häuserbettelns sein. Der eigentliche Handwerksbursche, der Arbeit sucht, ist meistens bescheiden; der Stromer aber, der arbeitsscheue Tagelöhner, der das Mitleid des Publikums mißbraucht, und dessen abgerissener Zustand immer wieder mildthätige Hände afficirt, cultivirt den Häuserbettel mit einer Gewandtheit und unversöhnlichen Reckheit, die ihn selbst an den verschlossenen Häusern die Glocke ziehen und brutal die Oeffnung der Thüre verlangen läßt, unbekümmert um Polizei und Arrest, der ihm oft sogar erwünscht ist. Das Geschäft blüht besonders in der Mittagstunde, wo der Stromer weiß, daß die Polizei zu Hause mit sich selbst beschäftigt ist. Wenn im ganzen Lande consequent das Ortsgeschenk nur gegen Arbeit verabreicht würde, so würden gewiß die Preußen und Bayern, die uns überlaufen, in kurzer Zeit an der württ. Grenze umkehren und wir wären ohne großen Apparat von einer Landplage befreit, gegen die, wie die Erfahrung allerwärts lehrt, alle polizeiliche Thätigkeit nicht ausreicht.

Seislingen, 31. Jan. Gestern Abend wurde in Altenstadt ein der Anstiftung des Brandes in der Staub'schen Baumwollspinnerei in der Nacht vom 17.-18. ds., sowie eines neuen Brandstiftungsversuches dringend verdächtiger Arbeiter des genannten Etablissements verhaftet und dem R. Oberamtsgericht eingeliefert.

Würzburg, 31. Jan. Die Untersuchung gegen den durch die vielbesprochene Studentenangelegenheit Siecken bekannt gewordenen

Unteroffizier Bude vom 9. Inf. Reg. dahier ist beendet und wird der fragliche Fall unter der Anklage auf fahrlässige Tödtung demnächst vor dem hiesigen Militärbezirksgerichte zur Verhandlung kommen. Bude hat einen der tüchtigsten Verteidiger, Rechtskonzipienten Heim, wodurch die Verhandlung ein um so größeres Interesse gewinnt.

In Berlin hat die Polizei am vorigen Samstag vom Konzertprogramm des berühmten Erl'schen Männergesangsvereins, der zumeist aus Lehrern besteht, das bekannte Volkslied aus dem 16. Jahrhundert: „Als wir jüngst in Regensburg waren“ wegen Unsitlichkeit des Textes gestrichen. Das Verbot hat großes Aufsehen gemacht, es soll auch vom Polizeipräsidenten nicht gebilligt worden sein.

Bielach herrscht im Kleinverehrleben die Unsitte, daß Verkäufer ihren Kunden, die ein viertel Pfund verlangen, 120 Gramm statt 125 zuwägen, somit 4 pCt. weniger geben als bezahlt wird. In Berlin ist jüngst ein Kaufmann, welcher Salz und Zucker in Viertelpfandbüten von seinem Lehrling mit nur 120 Gramm abwiegen und für ein viertel Pfund verkaufen ließ, wegen Betrugs mit Gefängnißstrafe belegt worden.

Berlin, 30. Jan. Der Reuz. zufolge wäre wirklich von einem Gesetzentwurf die Rede, durch welchen die Regierung zur vollständigen Einziehung des Welfenfonds ermächtigt würde. Man hatte das anderweitig bezweifelt und Schwierigkeiten an hoher Stelle vorhergesehen. Auch wurde angenommen, die Regierung werde nicht so bald einen Fonds preisgeben, der, wie man gewöhnlich glaubt, für Preßzwecke angewendet wird, während derselbe nach einer andern Lesart größtentheils für militärische Bedürfnisse dient.

Berlin, 30. Jan. Die „Trib.“ hört von „gut unterrichteter Seite“, daß die Erörterungen über den projektirten Getreidezoll im Wesentlichen folgenden Verlauf gehabt haben: „Der vom Reichskanzler der Tarifrevisions-Kommission übergebene Vorschlag ging auf eine Besteuerung des einzuführenden Weizens mit 50 J der übrigen landwirthschaftlichen Produkte mit 30 J pro Zentner. Die Tarifkommission hielt diesen Vorschlag praktisch nicht für geeignet. Sie wies in einem Schreiben an den Reichskanzler auf die Unzulänglichkeiten und Unsicherheiten hin, die aus einer verschiedenen zollamtlichen Behandlung der einzelnen Getreidearten an der Grenze entstehen müßten und sprach sich dem Vorschlage entgegen für einen einheitlichen Zollsatz aus, dem alles fremde Getreide unterliegen und der 25-30 J betragen solle. Der Reichskanzler scheint zwar die technischen Bedenken der Kommission, nicht aber deren Tariffatz acceptirt zu haben, denn er antwortete, daß, wenn schon ein einheitlicher Zoll auf fremdes Getreide überhaupt gelegt werden solle, dieser dann nicht 25 oder 30, sondern 50 Pfennig betragen müsse. — Bei dieser Rückänderung steht die Sache im Augenblick; ein Entschluß der Tarifkommission über den 50-Pfennigzoll für Getreide jeder Gattung ist noch nicht erfolgt.“

Berlin, 31. Jan. Der Bundesrath ist durch den Reichskanzler aufgefordert worden, alsbald sich über die dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge zur Berufung der Mitglieder des Reichs-



gerichts schlüssig zu machen. Es liegt in der Absicht, die Ernennungen schon vor dem 1. April zu bewirken, um den Berufenen möglich zu machen, alsbald für ein Unterkommen in Leipzig zum 1. Oktober dieses Jahres zu sorgen. An Rathsstellen entfallen bei dem Reichsgericht auf Preußen 39, auf Bayern 4, Sachsen 4, Württemberg 3, Baden 2, Hessen 1. Oberlandesgericht zu Rostock 1, Oberlandesgericht zu Jena 2, Oberlandesgericht zu Hamburg 1, Elsaß-Lothringen 2.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die von gestern datirte, heute in Kraft tretende kaiserliche Verordnung, wonach zur Verhütung der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten die Einfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern, Lumpen, Papierabfällen, Pelzwerk, Kürschnerwaaren, Fellen, Häuten, halbgarem und sämisch zugerichteten Ziegen- und Schafleder, Blasen, frischen, getrockneten und gesalzenen Därmen, Filz, Haaren, Fackelwolle, Borsten, Federn, Kaviar, Fischen und Sarcopabalsam aus Russland verboten wird. Ausgenommen von dem Verbot sind Wäsche, Kleidungsstücke und anderes Reisegeräth, welches Reisende zum Gebrauch mit sich führen. Der Reichskanzler ordnet an, wie und in welchem Umfange diese Gegenstände der Desinfektion zu unterwerfen sind. Die Einfuhr von Schafwolle ist, soweit solche nicht überhaupt durch die Landesbehörden verboten ist, nur nach vorgängiger Desinfektion gestattet. War die einzuführende Schafwolle der Fabrikwäsche unterzogen, so beschränkt sich die Desinfektion auf die Emballage.

Aus Elsaß-Lothringen. Einfuhr und Durchfuhr von Kartoffeln, sowie von Säcken, Fässern und sonstigen Emballagen, welche zu Kartoffel-Transporten gedient haben, aus Deutschland nach Frankreich ist verboten.

Zürich, 27. Jan. Am 24. d. Abends 4 1/2 Uhr wurde der Postschlitten auf der Südseite des Gotthard zwischen dem Hospiz und dem ersten Zufluchthaus von einer Lawine überrascht, die 2 Pferde tödtete; die Menschen kamen mit dem Schrecken davon. Die Post mußte nach dem Hospiz umkehren. Der Große Rath des Kantons Tessin hat am 25. d., offenbar zeitaemäß, mit 42 ultram. Stimmen gegen 18 liberale die Wiederbevölkerung der Klöster beschlossen. — Als Kuriosum wird erwähnt, daß in dem frommen Halbkanton Appenzell J. Rh. von den 7 Regierungsräthen 1 und von den 13 Oberrichtern 7 sind, die weder lesen noch schreiben können, orthographisch richtig schreiben kann von den 13 Oberrichtern keiner, nicht einmal der Präsident.

Paris, 28. Jan. Das Thaumetter hält bei 1 bis 5 Grad Wärme an. Die Seine ist wieder bedeutend gestiegen, ungefähr um 1,20m. so daß die Schifffahrt wieder gestört ist. Die telegraphischen Verbindungen mit ganz Süd- und Mittelfrankreich sind fortwährend unterbrochen. Mit Deutschland spricht man wieder mit zwei Drähten, aber es dauert bei der Anhäufung der Depeschen oft noch 3 bis 6 Stunden, ehe dieselben ihren Bestimmungsort erreichen.

Verailles, 31. Jan., Nachts 1 Uhr. An der Kongresssitzung, wozu gestern der Senat und die Kammer behufs der Wahl eines neuen Präsidenten der Republik zusammengetreten sind, nahmen 713 stimmberechtigte Mitglieder Theil. Abgegebene gültige Stimmen 670. Absolute Majorität 336. Jules Grévy erhielt 563, General Chanzy 99 St. 43 Stimmsettel waren unbeschrieben oder ungültig. Grévy wurde unter stürmischem Beifall und Hochrufen auf die Republik alsbald als Präsident der Republik für die nächsten sieben Jahre proklamirt. Der Ministerpräsident Dufaure wurde gleichfalls mit Beifallsrufen begrüßt, als er sich behufs der Abstimmung auf die Tribüne begab. Nach der Wahl Grévy's hielten sowohl Senat als Kammer kurze Sitzungen, worin sie von der Wahl Grévy's Akt nahmen. Die Kammer beschloß, die Neuwahl ihres Präsidenten morgen vorzunehmen.

London, 27. Jan. Die fünf jüngsten Kinder des Großherzogs von Hessen werden, wie der „Standard“ erzählt, in England bleiben, da die Königin die Erziehung derselben übernommen hat. Dasselbe Blatt enthält auch Kunde von zwei Wünschen, denen die verstorbene Großherzogin Alice auf ihrem Todtenbette Ausdruck gegeben. Sie bat, daß eine englische Fahne auf ihren Sarg gelegt werde, und daß der Großherzog verspreche, wenigstens alle zwei Jahre mit seiner Familie England zu besuchen.

In Britisch Indien wurden in 1877 durch wilde Thiere und giftige Schlangen 19695 Personen getödtet, gegen 19273 in 1876. In derselben Weise kamen im gedachten Jahre 53197 Stück Vieh um gegen 54230 in 1876.

Konstantinopel, 16. Jan. Ein großes Unglück hat sich auf den rumelischen Eisenbahnen auf der Strecke von Adrianopel und Philippopel ereignet. Am 11. Jan. 7 1/2 Uhr verließ ein gemischter Zug, bestehend aus 17 Güter- und 9 Personenwagen Adrianopel. 2 Kilometer hinter der verlassenen Station hatte derselbe die

Arbabrücke zu passiren. Diese aus Holz gebaute, schon längere Zeit schadhafte Brücke, brach unter der Last zusammen und die 17 Güterwägen sowie 2 Personenwägen stürzten in die Fluthen des hochaufgeschwollenen Flusses. Die Lokomotive kam über die Brücke und 7 Passagierwagen blieben auf der gegen Adrianopel zugekehrten Seite stehen. Die Angaben über die ertrunkenen Passagiere und Personen des Zugpersonales schwanken, wie in allen ähnlichen Fällen, die sich hier zutragen, zwischen 12 und 44. Unter den Ertrunkenen befinden sich auch mehrere Russen und die russischen Behörden dürften daher wohl eine genaue Untersuchung einleiten.

Konstantinopel, 20. Jan. Besorgnißerregende Nachrichten sind von Arabien eingelangt. Die türkische Karavane, welche Geschenke des Sultans für die heilige Stadt mit sich führt, wurde von den aufständischen Arabern im Hedschas angegriffen und soll 600 Pilger verloren haben. Der Führer der Karavane, Hjet Pascha wollte sich rächen und ließ in Medina einige Schicks verhaften, die mit dem Chiefs des Stammes, der den Angriff unternahm, verwandt sind. Die Repressalien haben den Aufstand erst recht angefaßt, und man fürchtet, daß Arabien nunmehr für die Türkei verloren sein werde.

Chicago, 11. Jan. Der übliche Schneesturm, verbunden mit außerord. Kälte, welcher so häufig die erste Woche des neuen Jahres wahrhaft neu macht, hat sich diesmal so gesteigert, daß die „ältesten Leute“ etwas Aehnliches seit 1864 nicht erlebt haben wollen. Der Thermometer zeigte hier am 2. und 3. Jan. 23 Grad Fahrenheit unter Null (also 24 1/2 Grad unter Null Reaumur), und in Iowa und Minnesota war auf den vom eisigsten Westwinde gepeitschten Prairien der Stand ein noch tieferer. Im Staate Newyork wurde durch den Schneesturm der Eisenbahnverkehr auf weite Strecken hin vollkommen aufgehoben, an mehreren Stellen fanden sich Züge festgeschneit, die Staatsgesetzgebung mußte sich mit Rücksicht auf 17 eingeschneite Mitglieder vertagen, und zwischen Buffalo und Newyork warteten noch vor wenigen Tagen 3000 große Frachtwaggons auf Weiterbeförderung. In einem feistühenden Personenzuge waren die Reisenden gezwungen, vier Tage zuzubringen. Glücklicherweise waren Kohlen genug „an Bord“ und ein Farmer in der Nähe versah die Verlassenen mit Lebensmitteln. In mehreren an der Eisenbahn gelegenen Orten entstanden ernstliche Besorgnisse wegen ausgehender Lebensmittel. Im mittleren Newyork war der Schneesturm so anhaltend, daß die Schulen geschlossen wurden.

**Bemischtes.**

Aus Lothringen erzählt die Zeitung in Metz: Das Dörschen B. liegt an einem langen, steilen Sandfelsen angelehnt. Die Häuser sind meist sehr niedrig und man kann von dem Felsen auf eine große Anzahl derselben steigen. Dies schien auch einen jungen Burschen veranlaßt zu haben, das Dach einer Wittwe zu besteigen und ihren Schornstein mit einem viereckigen Brette zu bedecken. Ganz natürlich brannte nun der Ofen der Wittwe nicht mehr. Sie mußte gar nicht was beginnen, um den nach ihrer Meinung „verhexten“ Ofen wieder zu enthexen. Wie von ungefähr giug der Uebelthäter am folgenden Morgen am Hause der Wittwe vorbei, die auf der Schwelle stand und ihm, wie allen Vorübergehenden ihr Mißgeschick mittheilte. Er erklärte ihr, der Ofen sei von einer „Hexe“ verzaubert worden, er kenne jedoch ein Kräutlein, das jeden, auch den schlimmsten Bann aufhebe. Wenn sie ihm nach aufgehobenem Banne, ein gutes Trinkgeld gebe, so wolle er die gefährliche Aufgabe lösen. Nur dürfe sie nach Sonnenuntergang ihre Wohnung nicht mehr verlassen, kein Feuer oder Licht anzünden und müsse feste Hoffnung auf das Verschwinden des Bannes haben. Freudig versprach die gute Wittwe Alles. Um die zwölfte Stunde kletterte der Zauberer wieder auf das Dach und entfernte das Brett. Am Morgen flackerte ein lustiges Feuer im Ofen der Wittwe. Der Bursch empfing sein Trinkgeld und genießt nun den Ruf eines vollendeten Zauberers.

Wetterprognose für Monat Februar von Dr. Soffa. Die mittlere Temperatur (in Prag) —0,55 R. pflegt bis zum 20. von —1,80 auf 0°, und später auf + 1° zu steigen. Heuer dürfte bis zum 4. oder längstens 6. relativ milderes Wetter herrschen, dann aber bis etwa zum 12. schärferer Kälte weichen, obwohl diese in den letzten Tagen etwas nachlassen könnte. Noch um den 13. ist ein oder der andere scharfe Nachtfrost wahrscheinlich, auch sind ähnliche bis dahin Regel, wenn sie nicht durch Trübung hintertrieben werden. Später sind sie selten. Milder sicher kommen schwächere und kürzere Abkühlungen um den 16., 18., 21., 23. und 26. Die Regenhöhe beträgt im Mittel nur 8,19“, die in 12,8 Tagen fallen. Am wahrscheinlichsten geschieht dieses um den 4., 6., 9., 12., 16., 18., 21., 23., 26. Die meisten sind, wie gewöhnlich, mehrtägig, und werden oft von stärkeren Winden begleitet, mitunter auch vertreten.

54



Erst  
was  
terha

n er,  
legt  
Ehefr  
die S

und  
Tage

auf d  
zu die  
im Ce  
stimm

Ar  
des G  
Heidel  
seit W  
Gefahr

von be  
behörd  
frucht  
Verlaff  
den in  
ausgef  
De

Arb

Na  
1878  
14 und  
Geschle  
beiten  
versehen  
Jahren  
bedürfen  
bücher

